

Fünfzehntes Kapitel.

Des kranken Kathrinchens Wunsch war erfüllt. Das kleine Mädchen war gestorben. Alle Armut und Krankheit hatten nun ein Ende.

Der Trauerzug war am Pfarrhaus vorübergekommen. Die Mädchen und Fritschen hatten in der Veranda gestanden, mit gefalteten Händen, und sich zugeflüstert, daß in dem kleinen, schwarzen Sarge das Kathrinchen jetzt schlafe und im Himmel als Engel lebe.

Fritschen war nicht zufrieden, daß die Leute sangen.

„Werden Kathrinchen wecken,“ sagte er zu Dora. „Leute sollen nicht so laut singen.“

Tagelang bildeten der Tod des Kathrinchens und ihr Begräbniß den Mittelpunkt in den Gesprächen der Kinder. Wieder und wieder verlangte Fritschen, Dora sollte ihm das Lied vom Kirchhof singen, das ihre Mama ihr gelehrt hatte.

Dann sang Dora:

„Vier schwarze Männer tragen
Ein Särgelein still dahin;
Drauf liegen Blumenkränze,
Ein Kindlein liegt darin.

Zum Kirchhof auf der Höhe,
Der Zug so stille geht.
Ein Gräblein ist gegraben,
Dort, wo das Kirchlein steht.

Noch einmal laßt uns sehen
Das bleiche Angesicht;
Das Auge ist geschlossen,
Einst war's so lieb und licht.